



8

Thema

Gemeinsam lernen – ein Plädoyer für die Vielfalt

Vor fast 100 Jahren forderten u. a. die „Entschiedenen Schulreformer“ auf der Reichsschulkonferenz die Schule für alle als die der Demokratie gemäße Schule – bis heute ist davon nur die Grundschule realisiert. Nach wie vor gilt die Zielvorstellung einer homogenen Lerngruppe in einem hierarchischen Schulsystem. Wie kann heute eine offensive Schulentwicklung aussehen? Welche Anforderungen stellt die Individualisierung an die pädagogische Kompetenz der Lehrkraft? Wie können Schulen voneinander lernen? Welche Netzwerke helfen dabei? Was sind die Anforderungen an Lehrerfortbildung?



16

Thema

Kein Schüler darf verloren gehen

Was muss ein Schulentwickler wissen? Dieser Prozess ist kompliziert. Denn von einer Lehrkraft wird erwartet, dass sie mehr als die üblichen Kompetenzen hat, dass sie reformpädagogische Konzepte kennt und weiß, wie eine Neue Schule aussehen soll.



22

Thema

Erfolgreich gemeinsam lernen

Die Berliner Gemeinschaftsschule ist in eine wissenschaftliche Begleitung eingebunden. Die spannende Frage ist: Kann gemeinsames Lernen zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen, indem durch individuelle Förderung die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler/-innen einbezogen werden? Erstaunlich klare Antwort: Auf der Leistungsebene ist festzustellen, dass die Gemeinschaftsschulen, die an den Lernstandserhebungen teilgenommen haben, ihre Leistungen insgesamt erheblich steigern konnten.



28

Thema

Lernen in heterogenen Gruppen

Wie kann Heterogenität als konstruktives Lernprinzip in Gruppen genutzt werden – und was sind die Voraussetzungen dazu? Hinzu kommt eine weitere Überlegung: Keine andere gesellschaftliche Einrichtung erscheint besser geeignet als die Schule, Kinder und Jugendliche auf einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität und Differenzierung vorzubereiten.



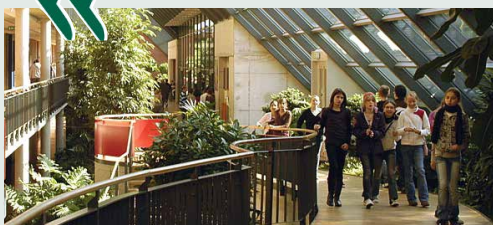
Thema

Finnland und die Idee einer Schule für alle

Seit PISA geht der Blick nach Finnland, wenn hierzulande über die Frage gesprochen wird: Was ist eine gute Schule? Der Blick über den Tellerrand zeigt: Dort ist gemeinsames Lernen kein besonderes Thema, sondern der Normalfall.



GLÜCKWUNSCH!



Wir gratulieren der Gesamtschule Barmen (Wuppertal) zur Verleihung des Deutschen Schulpreises 2015.

Mit der Verleihung wird eine Schule gewürdigt, die mit einer „eigensinnigen“ zeitlichen Struktur neue Lernräume für Wochenplan- und Portfolioarbeit, für freie Lernangebote und vielfältige Kooperationen mit Eltern und außerschulischen Partnern im Ganzttag geschaffen hat. Unterstützt wird dies durch eine lichte und reichhaltig begrünte Architektur. In der Laudatio wird besonders hervorgehoben, dass „Partizipation und Teilhabe in exzellenter Weise praktiziert werden“.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übergab den renommierten Preis, der mit 100 000 € dotiert ist.

Thema

Abschied vom Gleichschritt

BARBARA RIEKMANN
Gemeinsam lernen – ein Plädoyer für die Vielfalt 8

WOLFGANG VOGELSAENGER
Kein Schüler darf verloren gehen. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen-Geismar 16

ULRICH VIELUF
Erfolgreich gemeinsam lernen: Das Beispiel Gemeinschaftsschule Berlin. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung 22

SILVIA-IRIS BEUTEL, HERMANN VEITH
Lernen in heterogenen Gruppen 28

MEIKE KRICKE
Finnland und die Idee einer Schule für alle 34

Serie Schulskizzen 42

ANDREAS HANIKA, LOTHAR SACK
Heinrich-von-Stephan-Schule Berlin 43

Bildungspolitik

DIETER ZIELINSKI
Schleswig-Holstein: Entwicklung der Schulen gemeinsamen Lernens 1970 – 2015 48

GGG-Info 52

Rezensionen

KERSTEN REICH: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule von Witlof Vollstädt 60

SILVIA-IRIS BEUTEL, WOLFGANG BEUTEL (HRSG.): Individuelle Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung. Lernförderung und Schulqualität an Schulen des Deutschen Schulpreises von Lothar Sack 63

Vorschau auf Heft 4/2015 66

Impressum 66



ABSCHIED
VOM GLEICHCHRITT



© Monkey Business – Fotolia.com

Editorial



Eine Zeitschrift, die nur ein Thema in den Focus stellt, hat spätestens in der dritten Ausgabe ihr Pulver verschossen? Dies meinen nur die, die sich damit noch nicht zumindest ein wenig beschäftigt haben. Und die aktuelle Vergabe des Schulpreises an eine Schule des gemeinsamen Lernens bestätigt die Aktualität des Themas. In der ersten Ausgabe schreibt die ehemalige Hamburger Schulleiterin Barbara Riekmann, die ihre Schule damals zum Deutschen Schulpreis gebracht hat, wie und warum denn das gemeinsame Lernen geht – und zwar sehr erfolgreich.

Die Wissenschaftlerin Silvia-Iris Beutel und ihr Kollege Hermann Veith, beide in der Jury zum Deutschen Schulpreis, beschreiben und analysieren die Erfolgsfaktoren der ausgewählten Schulen. Im Programm dieser Schulen ist nahezu überall von gemeinsamem Lernen die Rede. Eine der Rezensionen beleuchtet das hierzugehörige Buch von Silvia-Iris und Wolfgang Beutel genauer. Ulrich Vieluf lenkt den Blick auf die wissenschaftliche Begleitforschung Berliner Gemeinschaftsschulen. In diesem Langzeitforschungsprojekt lassen sich erstmals empirisch nachweisbare positive Folgen für das Lernen in heterogenen Schüler/innen-Gruppen nachweisen. Die Schulschizze von Lothar Sack und Andreas Hanika beschreibt die Heinrich-von-Stephan-Schule, die maßgeblich an dem Berliner Projekt beteiligt ist. Meike Kricke geht der Frage nach, warum das gemeinsame Lernen in Finnland kein besonderes Thema ist, sondern der Normalfall. Dieter Zielinski skizziert in der Rubrik Bildungspolitik die Entwicklung in Schleswig-Holstein von 1970 bis heute.

Bei der Reihung dieser Beiträge wird erkennbar, wie unterschiedlich die Zugänge zum Thema gemeinsames Lernen sein können. Wir werden auch in den folgenden Ausgaben die Schulen der Vielfalt vorstellen und aus der praktischen pädagogischen Erfahrung berichten, z. B. über den Umgang mit Heterogenität in der Praxis – im Fachunterricht. Wir werden die einschlägige empirische Wissenschaft nach Belegen fragen – zum Beispiel die Lehr-Lern-Forschung. Berichte aus anderen Ländern mit erfolgreicher Praxis des gemeinsamen Lernens, wie zum Beispiel Kanada, folgen. Wie bringt eigentlich eine Schule – Kollegium und Schulleitung – sich selbst auf den Weg des gemeinsamen Lernens? Was sind die Erfolgsfaktoren für ein solches Change Management?

An Themen kein Mangel. Wenn Sie dazu eigene Beiträge anbieten wollen – schreiben Sie der Redaktion.

Ihr Peter E. Kalb